

Broda Bohemica, siehe Böhmisches Broda. Tom. IV. p. 374.

Brodach, siehe Brodad. Tom. IV. p. 170.

Brodeus, (Jo.) ein gelehrter Criticus, siehe Brodeau, (Ioannes)

Brodeus, (Steph.) hat Protopopiam Jurisprudentiae geschrieben, welche in Reulneri Cynosura Juris, Speyer 1588. in 8. steht.

Brodbrechen, in welchem die Apostel beständig blieben. Act. 2, 42. Hier muß man nicht auf die Gedanken gerathen, als ob das H. Abendmahl von Ihnen unter einer Gestalt sey gereicht worden, weil des Brods nur allein gedacht wird. Man erkennet hieran die Art der H. Sprache, welche nur einen Theil nennet, den andern aber nicht ausschließt. So finden wir oft von Jesu, daß er das Brod gegessen, d. i. überhaupt eine Mahlzeit genossen habe. Die Griechen benennen ein solches Mahl von dem Trinken allein: wer wolte aber sagen, daß denen Gästen kein Essen sey aufgetragen worden. Ueberdem ermangelt es an nugsamen Beweisen, daß hier auf das H. Abendmahl gesehen werde. Das vorbergehende und nachfolgende zeigt uns davon nicht die geringste Spur, folglich können wir es von einer ordentlichen Mahlzeit erklären.

Brodbrechen, woran Jesus erkannt ward, Luc. 24, 30. Hier werden wir auf das Sacrament des Altars geführt. Es ist dieses auch aus der Sprache derer Juden entlehnet, da sie unter dem Brodte die ganze Mahlzeit verstehen. Daran erkannten ihn die Jünger. Sie sahen, daß er seine gewöhnliche Art das Brod zu brechen beobachtete, und wußten nun bald an derselben ihren HERRN und Meister zu erkennen.

Brode, ein Kloster im Mecklenburgischen, welches Herzog Casimirus I unter dem andern Bischoff zu Cammin Conrado unweit der Stadt Neu-Brandenburg gestiftet hat. *Micrael. Pommerl. Lib. II. p. 190. Lib. III. P. II. p. 411.*

Brodeau, eine Familie in Frankreich, von welcher Victor an. 1199 von Philippo Augusto in den Adelsstand erhoben worden, nachdem derselbe mit seinem Vater Joanne eine Reise in das heilige Land gethan, und nebst ihm vielen wichtigen Begebenheiten beygewohnt, der Vater aber in der Belagerung Acre geblieben. Ein anderer dieses Namens, Herr von Candé, lebte im 16 Seculo, und war 38 Jahr allein Secretaire d'etat & des commandemens bey dem Könige Henrico IV, welchen er auch auf allen seinen Reisen begleitete, und mit ihm die Catholische Religion annahm. Dieser ernannte ihn zum Bevollmächtigten, einige Streitigkeiten unter denen Geistlichen beizulegen, und gebrauchte ihn in vielen andern wichtigen Geschäften. Noch ein anderer gleiches Namens von Tours war Secretarius und Cammer-Diener bey Francisco I, und bey dessen Schwefter der Königin von Navarra. Er hat unterschiedene Werke in gebundener und ungebundener Rede verfertigt, und ist an. 1540 gestorben. Aus diesem Geschlechte sind auch gewesen Joannes, von welchem ein besonderer Artikel handelt. Franciscus, Aduocat im Parlament zu Paris an. 1550, Julianus, gleichfalls ein vortreflicher Aduocat in diesem Parlament, der uns Jahr 1650 oder 51 gestorben, und einige Schriften hinterlassen, als notes sur les arrêts de Lovet; la vie de Charles du Moulin; commentaires sur la coutume de Paris; &c. Sein Sohn gleiches Namens mit ihm war Conseiller ho-

norsire bey dem Parlament zu Paris, starb an. 1702, und verließ 1) Petrum Julianum, Herrn von Montcharville, Gener. al. Aufseher derer Befestigungs-Wercke in Frankreich, der lange Zeit mit Ruhm zur See gedient, und an. 1711 ohne Erben gestorben. Man hat von ihm: Nouveau Systeme de l'Vniuers. jeux d'esprit & de memoire, moralitez curieuses sur les six premiers jours de la creation. 2) Julianum Simonem, Herrn von Oiseuille, der, nachdem er Parlaments-Rath zu Metz und Lieutenant General bey dem Præsidial zu Tours gewesen, ein Mit-Glied von dem Diersten Rath von Roussillon worden, und eine Französische Uebersetzung von des Pallaucini Diuortio cælestis herausgegeben. 3) Claudium Iulianum, Herrn von Fresne, Ritter von S. Ludwigs-Orden, der an. 1704 in dem See-Dreffen bey Mallaga geblieben. *l'Hermitte Souliers Hist. de la Noblesse de Touraine. du Maine Bibl. Franc. Jacob des plus belles Bibl. Mercure galant Maj. 1702. Febr. 1703. Bayle Lettres.*

Brodeau, (Joann.) ein berühmter Criticus, war gebürtig von Tours, ein Sohn eines Cammer-Dieners bey Ludouici XII. Anfanglich studirte er Jura unter Alciato zu Bourges; legte sich aber nachgehends gänzlich auf die Lateinische, Griechische, Ebräische und Chaldäische Sprachen, ingleichen auf die Philosophie und Mathematic. Mit Petro Danesio hielt er vertraute Freundschaft, und giengen beyde herrsch mit Georgio de Selves, welcher Ambassadeur Francisci I war, nach Benedig. Nachmahls begab er sich mit dem Abgesandten Georgio von Armagnac nach Rom, woselbst er bey Bembo und Sadoleto, wie auch bey vielen andern beliebt wurde. Nach seiner Zurückkunft in Frankreich gab er verschiedene Werke ans Licht, und starb endlich zu Tours an. 1563, da er über 60 Jahr alt war. Unter seinen Wercken sind die vornemsten: Commentarius in Anthologiam; welcher nebst der Anthologie selbst zu Basel 1549 in fol. herausgenommen. Adnotationes in Oppiani Cynegeticum Q. Calabri & Coluthi; in Euripidem; in Dioscoridem; *Miscellanea. Thuanus. Xll. & Teiffier Addit. Tom. I. Sammarthan. Elog. II. Bloune Censur. Celebr. Auctor. p. 658. seqq. Colomes. Gallia Orient. Bayle. Stollens Hist. der Gelahrh. I. 5. S. 60.*

Brodel, so heisset der Staub, welcher in der Mühle von Stein aufget, wenn geringe Getraide aufgeschüttet wird.

Brodem-Röhren, sind nichts anders, als hölzerne Aufsätze, die nach der Form derer Feuer-Mauern über ein oder mehrere in die Decke derer Pferd- oder Kuh-Ställe eingeschnittene viereckigte Löcher, mit einem von Brettern ins Geviert zusammen geschlagenen, und an denen Fugen wohl vertheerten Schlauch, durch die übrigen Böden des Gebäudes bis an die Hahne-Balken, von dar aber, bis über den Hof hinaus wie ordentliche Feuer-Mauern von Ziegeln geführt werden, und dem Gebäude über ihren inwendigen Nutzen, noch von außen kein unartiges Ansehen geben. Dergleichen Brodem-Röhren sind in Kuh- und Pferde-Ställen eine nützliche Sache, weil dadurch der von Vieh, besonders zur Winters-Zeit entstehende Brodem, gleich als der Rauch durch eine Feuer-Mauer ausgeführt wird.

Brodentia, war vor Alters eine Stadt in Teutschland, denen Hermandurern zuständig. Sie soll an dem Orte gestanden haben, wo jetzt Rotenburg an der Tauber in Francken lieget.